

14. Wer mit trockener, stotternder stimme viel widersprechendes redet, anrede und anblick nicht erwiedert und die lippen verzieht;

15. Wer so von selbst sich verändert in den verrichtungen des geistes, der stimme und des körpers, der ist als ein falscher in der anklage oder im zeugniss bezeichnet ¹⁾). 1) Mn. 8,
25. 26.

16. Wer eine zweifelhafte sache eigenmächtig zu ende bringt, wer entflieht, und wer aufgefordert nichts sagt, der soll verurtheilt und bestraft werden ¹⁾). 1) Mn. 8,
55. 56.

17. Wenn zeugen auf beiden seiten sind, so sollen zuerst die zeugen desjenigen befragt werden welcher die früheren ansprüche macht; und wenn die frühere partei verloren hat, die zeugen desjenigen welcher die späteren ansprüche macht.

18. Wenn mit dem prozesse eine wette verbunden war, so soll der richter den verlierenden die strafe und seine wette *an den könig* bezahlen lassen, und an den gläubiger das geld.

19. Der könig soll, die täuschung vertilgend, die prozesse nach der thatsache führen; selbst die thatsache, wenn sie nicht dargelegt wird, verliert im prozesse.

20. Wer eine mehrfache beschuldigung leugnet, und in einem punkte überführt wird, den soll der könig die ganze schuld bezahlen lassen. Etwas früher nicht angezeigt es aber ist nicht zu berücksichtigen.

21. Wenn zwei rechtsvorschriften im widerspruch stehen, so soll eine folgerung gelten welche sich aus dem prozesse ergibt; aber eine vorschrift über das recht gilt mehr als eine vorschrift welche den nutzen betrifft. Dies steht fest.